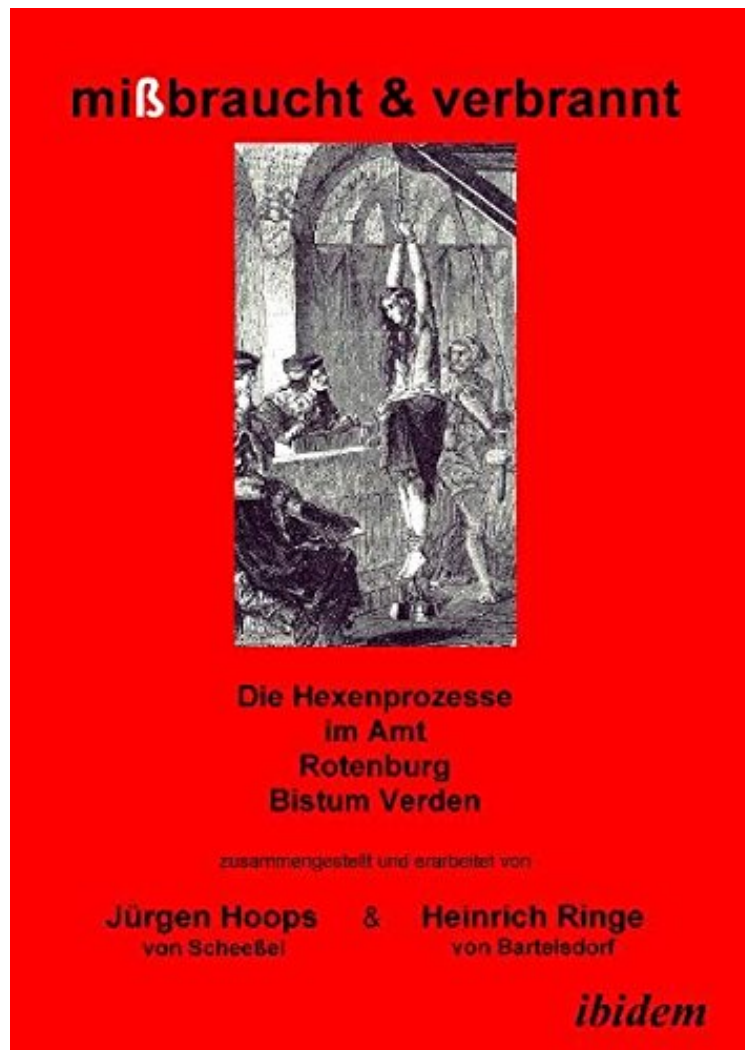


[Read free] mißbraucht verbrannt. Die Hexenprozesse im Amt Rotenburg, Bistum Verden

## **mißbraucht verbrannt. Die Hexenprozesse im Amt Rotenburg, Bistum Verden**

Von *ibidem*

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1311669 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-01Abmessungen: 9.72 x .98b x 7.011, Einband: Gebundene Ausgabe332 Seiten | File size: 31.Mb

**Von ibidem : mißbraucht verbrannt. Die Hexenprozesse im Amt Rotenburg, Bistum Verden** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised mißbraucht verbrannt. Die Hexenprozesse im Amt Rotenburg, Bistum Verden:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Dokumentation ber die Hexenprozesse in dieser Region / Gretke MeinkenVon Britta RooseIch habe das Buch nicht wieder aus der Hand gelegt. Wer sich fr Geschichte interessiert und bedenkt, dass es hier bei uns geschehen ist und eigentlich noch nicht besonders lange her ist, der wird das Buch lieben. Man muss allerdings

wissen, dass es kein Roman ist, sondern eine Dokumentation mit Zeugenaussagen, Ausschnitten von original Prozessakten usw. Wirklich sehr informativ und interessant, besonders die Geschichte um den Hexenprozess gegen Gretke Meinken.<sup>8</sup> von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So spannend wie ein Krimi

Von Andrea Winterhalter "mibraucht und verbrannt" Autoren: Jrgen Hoops von Scheeel und Heinrich Ringe von Bartelsdorf

Das Buch liest sich spannend wie ein Krimi. Es ist jedoch kein Roman. Es ist auch keine Fantasy-Story von Hexen und Zauberern, die in einem fernen Land in dunkler Vergangenheit spielt. Es ist vielmehr eine Dokumentation von Ereignissen, die sich nicht im finsternen Mittelalter abgespielt haben. Sie ereigneten sich in jener Epoche, die von der Geschichtsschreibung als die Neuzeit bezeichnet wird und in der auch wir leben. Schauplätze waren auch der Boden, auf dem wir stehen und Straßen, durch die wir heute gehen. Opfer, Täter, Beteiligte und Zeugen sind Vorfahren von Bürgern, die heute unsere Nachbarn sind. (In der Region leben.) Das ist es, was diese 336 Seiten so ungewöhnlich macht. Um es auf den Punkt zu bringen: Den Leser erwartet eine faszinierende Studie über Hexenprozesse der frühen Neuzeit, in den Jahren 1588 bis 1671, im Amt Rotenburg. Die drei Farben des Buchdeckels stechen dem Betrachter sofort in die Augen. Schwarz steht für das Eisen, aus dem die Folterinstrumente bestanden. Rot für das vergossene Blut und Weiß symbolisiert die Unschuld der Opfer. Jrgen Hoops aus Scheeel und Heinrich Ringe aus Bartelsdorf haben in jahrelanger und akribischer Arbeit Gerichtsakten und viele andere Quellen studiert. So gelang es ihnen, die Verfahren und Abläufe zu rekonstruieren. Das Resultat ist ein umfassendes Werk, das Fakten, Zusammenhänge und Beziehungsgeflechte offen legt - diese aber nicht bewertet. Dem Vorstellungsvermögen des Lesers bleibt es vorbehalten, daraus ein Bild zu formen und sich Details auszumalen. Impulse dafür birgt das Buch reichlich. Den Opfern und anderen beteiligten Personen der Hexenprozesse wird ein Gesicht gegeben. Der Leser erfährt etwas über soziale Herkunft und Abhängigkeiten, über Wohnort, Lebensverhältnisse und Kleidung. Auch Verbindungen zu anderen Prozessen werden erkennbar. Die Geschichten der drei - wegen Hexerei - angeklagten Frauen Tipke Hollmann, Anna Hastede und Anna Ratken sind in der Region Rotenburg bekannt und mehrfach abgehandelt worden. Dennoch gelang es Hoops und Ringe, die Geschehnisse mit vielen neuen interessanten Erkenntnissen zu komplettieren. Sie berichten auch über bislang weniger bekannte Verhandlungen und Begebenheiten. Zum Beispiel den Prozess gegen Pastor Ernst Strahlen aus Rotenburg sowie Jrgen Wichers contra Joachim Wichers zu Stemmen. Bei den Recherchen förderten die engagierten Historiker den bislang unbekannt Rotenburger Bürgermeister Hans Hohmann zu Tage. Ilse Anna Hohmann, die Tochter dieses Vorstehers, heiratete 1687 den Meister-Scharfrichter Hans Christoph Zapf, den Sohn des Scharfrichters Hans Zapf (Meister Hans). Für uns ist es kaum vorstellbar, dass dieser Beruf damals offenbar geachtet war. Auch dem Bäcker, der das Brot in das Verlies im Schloss lieferte sowie den Richtern und deren Henkern sind Seiten des Buches gewidmet. Ferner werden die Familienverhältnisse und das Umfeld der als Hexe verurteilten und hingerichteten Margarethe Meinken beleuchtet. Es stellt sich heraus, dass die 17-Jährige, ihre Mutter, Groß- und Urgroßmutter, also Frauen aus vier Generationen, wegen Hexerei angeklagt waren. Das Thema wird noch brisanter, denn die Vermutung liegt nahe, dass Margarethe, die sich selber "Gretge" nannte, als Zweijährige im Hause der Nachbarn vergewaltigt wurde. (... gewesen aus der Nachbarn haue, eingekommen, da ihr die kleider aufn leibe zerrissen gewesen ... und vorne auf der brust ein groen Peul ...) Bitter: Ihr Peiniger von damals war es, der sie der Hexerei bezichtigte und für eine Anklage sorgte. Der Leser erfährt vieles über ihre Lebensumstände und sogar darüber, wer die 17-Jährige im Gefängnis besuchte. Vernehmungs- und andere Protokolle sind zu lesen. Aus ihnen ergibt sich, von wem, wie und wo Margarethe Meinken gerichtet wurde. Ferner enthält das Buch Soziogramme jener Familien, deren Mitglieder in Hexenprozesse verwickelt waren. Diese Ausarbeitungen, die hier ausgewertet und kommentiert werden, bieten gewiss Ansatzpunkte für weitere wissenschaftliche Arbeiten. Abbildungen und Erklärungen zu den Themen Folterinstrumente, Kerker und Hinrichtung ergänzen den Text. Ferner wird der typische Verlauf ("das Drehbuch") eines Hexenprozesses abgehandelt. Durch ihre akribische Arbeit bringen die Autoren Jrgen Hoops und Heinrich Ringe Licht in ein wirklich finsternes Kapitel unserer Geschichte. Entstanden ist ein gut gegliedertes Buch, dessen Qualität auch dadurch deutlich wird, dass ein Leser, der "mittendrin" mit einem Thema startet, fast unweigerlich in das Geschehen von vor mehr als 300 Jahren eintauchen wird. Geschichte - mit lokalen und regionalen Bezügen - so spannend zu lesen wie ein guter Krimi.

**Kurzbeschreibung** Jrgen Hoops von Scheeel und Heinrich Ringe von Bartelsdorf legen eine faszinierende Studie über Hexenprozesse der frühen Neuzeit im Amt Rotenburg vor, genauer: für die Zeit von 1588 bis 1671. Sie arbeiten damit ein dsteres Kapitel unserer Geschichte auf, das seiner Grausamkeit wegen immer wieder die Menschen in ihren Bann geschlagen hat. Was treibt Menschen an, so unmenschlich zu sein? Mit beispielsweise den Prozessen gegen Mette und Margarethe Meinken aus Westeresch 1664 und gegen Tibke Hollmann (Bartelsdorf), Anna Ratken (Westervesede) und Anna Hastede (Hetzwege) 1665 setzte sich die Geschichtsschreibung bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts mehrfach auseinander. Mit dem vorliegenden Werk gibt es nun erstmals eine Gesamtdarstellung dieser Geschehnisse im Amt Rotenburg, für die sie auch bislang historiographisch noch gänzlich unaufgearbeitete Prozesse mitberücksichtigt haben. Die Autoren stellen die Zusammenhänge und Ursachen zahlreicher Anklagen, Verdächtigungen und Prozesse

anhand ausführlicher Belege und Originalprotokolle dar. Sie gehen dabei auch der Frage nach, welche Stellung die jeweiligen Familien der in Hexenprozesse verwickelten Personen innerhalb des Dorfes innehatten. Die Kontakte, die diese dabei zu anderen Familien im Dorf hatten, werden in Soziogrammen dargestellt, ausgewertet und kommentiert. Durch die mit akribischem Spürsinn und Liebe zum Detail zusammengetragenen Lebensbeschreibungen der an den Prozessen beteiligten Personen gewinnen diese für den Leser eine plastische Identität. So bleibt auch selbst der Bäcker, der das Brot ins Verlies auf dem Schloss lieferte, nicht unberücksichtigt. Das Buch stellt ein Grundlagenwerk dar und ist ein Muss für den an der Thematik interessierten Leser. Neben dem Autor und weiteren Mitwirkenden Heinrich Ringe von Bartelsdorf, Jahrgang 1944, und insbesondere Jürgen Hoops von Scheeßel, Jahrgang 1958, haben sich in der heimatgeschichtlichen Forschung der vergangenen Jahre bereits einen Namen gemacht. Hoops von Scheeßel ist ein häufig angefragter Ahnenforscher und kennt sich mit Kirchenbüchern als historische Quelle bestens aus. Aus seiner Feder stammen die Hof- und Familiengeschichten der Dorfchroniken für Wohlsdorf, Stemmen und Bartelsdorf. Die für Bartelsdorf hat er zusammen mit Heinrich Ringe von Bartelsdorf erarbeitet. Beide Autoren kennen mehr als 50 heute noch lebende Menschen, die, wie sie selbst, Nachfahren von an den Prozessen beteiligten Personen sind.